

Felix Erbe setzt sich durch

Mitglieder der Grünen-Kreisverbände Roth und Nürnberger Land stimmen mehrheitlich für den Hilpoltsteiner

Von Rainer Messingschlager

Allersberg – Mit einem Hilpoltsteiner als Direktkandidaten des Wahlkreises Roth werden die Grünen in die nächste Bundestagswahl gehen. Mit 69 zu 55 Stimmen bei 8 Enthaltungen sprachen sich die Mitglieder der Kreisverbände Roth und Nürnberger Land bei der Aufstellungsversammlung am Mittwochabend in Allersberg für Felix Erbe aus. Seine Gegenkandidatin war die Laufer Kreisrätin und promovierte Geologin Lydia Hufmann-Bisping.

In Anbetracht der Umstände und geltenden Regeln konnte man die Rothseehalle an diesem Abend als proppenvoll bezeichnen. 132 stimmberechtigte Mitglieder aus den beiden Kreisverbänden waren gekommen, jeweils 66 aus Roth und 66 aus dem Nürnberger Land – woraus sich ablesen lässt, dass nicht alle Delegierten aus dem Nachbarlandkreis die Stimme ihrem Mitglied Hufmann-Bisping gaben.

Dass die Veranstaltung in Allersberg stattfand, war letztlich dem Virus geschuldet gewesen: Es musste ein Ort gefunden werden, an dem alle Vorschriften umsetzbar waren. Die Leitung an diesem Abend hatte man mit Bernhard Spachmüller aus Schwabach einem Neutralen übertragen. Nachvollziehbar bei der Brisanz, gab es auf Rother Seite doch einiges Befremden ob der Kampfkandidatur. War man doch davon ausgegangen, dass die Rother dieses Mal den Kandidaten stellen – was sie nun ja auch tun.

Unterstützung hatte Spachmüller überraschend von der Schwabacher Landtagsabgeordneten Sabine Weigand bekommen. Die hätte eigentlich Plenumsitzung gehabt, wegen Corona „durften die, die weiter weg wohnen, aber zu Hause bleiben“, sagte sie und erinnerte zugleich, „dass es ein großes Privileg ist, dass wir demokratisch wählen dürfen“.

Beiden Kandidaten wurde auf dem Podium eine Redezeit von



Am Ende gibt es Blumen für beide: Für einen trotz Maske sichtlich glücklichen Felix Erbe, der jetzt für die Grünen in den Bundestagswahlkampf zieht, und eine enttäuschte Lydia Hufmann-Bisping.

Foto: Messingschlager

je zehn Minuten eingeräumt, zudem gab es noch je vier Minuten, in denen sie sich Fragen aus dem Mitgliederkreis stellen konnten. Den Anfang machte Lydia Hufmann-Bisping, die im Übrigen eine gebürtige Abenbergerin ist. Vier Programmpunkte stünden im Mittelpunkt ihres Engagements: Gesundheitspolitik, Chancengleichheit für Frauen, eine zielgerichtete Klimapolitik und das, was sie

ihrer Meinung nach für Berlin besonders qualifiziere. Gerade den letzten Punkt rückte sie in ihrer Rede oft in den Fokus. Sie bringe langjährige Erfahrung als Projektleiterin im Medizinbereich mit. Von Projekten beispielsweise in Patagonien besitze sie als Geologin internationale Erfahrung und Fachwissen. Sie habe bereits mehrfach erfolgreich Wahlen organisiert. „Ich weiß, worauf es

ankommt: positiv nach vorne schauen und handeln.“ Sie besitze Durchsetzungsvermögen und Rückgrat, sagte Hufmann-Bisping. Mit Kontinuität und Fachwissen habe sie sich Respekt erarbeitet. „Mein Stil und meine Arbeitsweise passen zu Berlin.“ Politisch engagiert ist die 49-Jährige seit ihrem 16. Lebensjahr, verriet sie. Das Initial sei Wackersdorf gewesen, der

Kampf gegen die Wiederaufbereitungsanlage. Umso mehr fand sie es „daneben“, dass man sich heute als grüner Politiker Gedanken um ein Endlager (eine der Publikumsfragen) machen muss. „Aber wegducken bringt nichts.“ Als Geologin wisse sie: „Wir brauchen Granit – und der ist in Bayern vorhanden.“ Womit sie mit Felix Erbe auf einer Linie liegt, der sagte: „Wir können nicht sagen, das sei

ein offener Prozess und gleichzeitig: bei uns in Bayern nicht.“ Wobei er zugab, dass er ein Endlager trotz allem in Hilpoltstein nicht haben möchte.

Dass Felix Erbe jemand ist, der anpackt, ist im Landkreis kein Geheimnis und das wurde auch in seinen zehn Minuten am Mittwochabend schnell deutlich. „Die Zeit ist reif, wir müssen etwas tun, denn mit dem bisherigen Handeln vergeben wir Chancen und Zeit, die Risiken des Klimawandels einzudämmen“, begann er und warnte vor Politik mit lediglich grünem Anstrich: „Wir sind das Original.“ Die nächsten Jahre würden entscheiden. Deshalb sei es wichtig, dass die Grünen „2021 ihre Ideen in der Regierung umsetzen“.

Obwohl erst 34 Jahre alt, kann der Grundschullehrer und Dozent bereits auf ein über 20-jähriges ehrenamtliches Engagement im Katastrophenschutz zurückblicken. Vor zehn Jahren kam die Politik dazu, Initial war hier der Ausstieg aus dem Atomausstieg. Nun sei es Zeit, über Landkreisgrenzen hinauszudenken. Dafür wolle er alles tun, deshalb „will ich mich um ein Mandat bewerben“.

Erbe will auch Themen in die grüne Politik einbringen, die bisher unterrepräsentiert sind. „Wir wollen unsere Gesellschaft widerspiegeln“, sagte er. Dazu gehöre auch, dass mehr Menschen mit Einschränkungen dem Bundestag angehörten. Dazu bringt er Erfahrung in eigener Person mit, leidet er doch seit vielen Jahren an Morbus Crohn. „Für echte Inklusion müssen wir noch einiges tun.“

Auch merkte er an, dass der Kampf gegen den Klimawandel, Teil der Grünen Identität sei, der Kampf gegen die Auswirkungen aber „traditionell eher nicht besetzt ist“. Dabei sei der Katastrophenschutz – Einsätze von Feuerwehr und THW – doch Teil des Klimawandels. Das geschehe meist ohne großes Aufsehen und viel im Ehrenamt, sagte Erbe. „Für die müssen wir uns einsetzen.“ Dass der letzte Satz seiner Rede „Packen wir es an!“ war, verwunderte vermutlich an diesem Abend dann auch die Mitglieder aus dem Nürnberger Land nicht mehr, der kräftige Applaus, der aufbrauste, kam nämlich von allen im Saal. HK

Knapp vorbei an der nächsten Verschärfung der Regeln

Die Corona-Ampel bleibt gerade noch auf gelb: Inzidenzwert für den Landkreis Roth steigt auf 49,7

Von Jochen Münch

Hilpoltstein/Roth – Denknarrknapp sind die Menschen im Landkreis Roth am Donnerstag davon verschont geblieben, nochmals strengere Corona-Regeln einhalten zu müssen. Drohte nur zwei Tage nach dem Erreichen des ersten Warnwerts von 35 gleich noch die zweite Inzidenzmarke von 50 überschritten zu werden, so blieb die Corona-Ampel für den Landkreis letztlich auf gelb.

Am Donnerstagmorgen meldete das Robert-Koch-Institut

zunächst einen Sprung von 33,1 auf 49,7. Das ließ eigentlich nichts Gutes für die im Tagesverlauf folgenden Zahlen des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) erwarten, die in den vergangenen Tagen jeweils klar über den Werten des Robert-Koch-Instituts gelegen hatten. Doch dann meldete auch das LGL einen Inzidenzwert von 49,7, der es dem Rother Landratsamt jedenfalls vorerst erspart, eine nochmalige Verschärfung der Regeln bekanntzugeben.

CORONA-LAGE AKTUELL

LANDKREIS ROTH: Elf bestätigte Neuinfektionen innerhalb eines Tages hat das Rother Landratsamt am Donnerstagmittag auf seiner Internetseite bekanntgegeben. Zwei Infizierte wurden als genesen gemeldet, so dass die Zahl der sogenannten aktiven Covid-19-Fälle von 67 auf 76 angestiegen ist. In den meisten Landkreisgemeinden, genauer gesagt in

10 von 16, gibt es im Vergleich zum Mittwoch allerdings keine Veränderung. Den größten Anstieg binnen 24 Stunden gab es in Roth mit vier bestätigten Infektionen. Die Gesamtzahl der Corona-Fälle seit Pandemiebeginn stieg damit auf 100. Jeweils einen oder zwei positive Tests gab es aktuell in Wendelstein, Spalt, Röttenbach, Schwanstetten und Thalmässing. *jom*

Angesichts der allgemeinen Entwicklung – in Bayern liegt die durchschnittliche Inzidenz inzwischen schon bei 63,8 – dürften im Landratsamt aber schon die Vorbereitungen für den Moment getroffen werden, in dem die Corona-Ampel auf rot springt. Unter anderem dürfen sich dann nur noch fünf Personen oder zwei Haushalte treffen. Die Sperrstunde wird von 23 auf 22 Uhr vorgezogen, ebenso das Alkoholverbot auf öffentlichen Plätzen und das Verkaufsverbot von Alkohol an Tankstellen. *HK*

Fahrzeuge beschädigt

Hilpoltstein – Der Außenspiegel eines roten VW Golf ist in der Zeit zwischen Dienstag, 19.15 Uhr, und Mittwoch, 11.15 Uhr, beschädigt worden. Das Fahrzeug war in der Christoph-Sturm-Straße vor dem Anwesen Nummer 16 abgestellt. Der Besitzerin entstand Schaden in Höhe von rund 250 Euro. Ebenfalls beschädigt wurde im Lauf des Mittwochs ein Roller, der am Parkplatz der Hilpoltsteiner Mittelschule in der Straße An der Richt abgestellt war. Ein 15-jähriger Schüler musste gegen 15.30 Uhr feststellen, dass in die Sitzbank ein Loch gestochen wurde. Der Schaden wird hier auf rund 100 Euro beziffert. Hinweise nimmt in beiden Fällen die Polizei unter der Telefonnummer (09174) 4 78 90 entgegen. *HK*

Gala im Januar fällt schon jetzt der Pandemie zum Opfer

Landkreis legt Sportlerehrungen für die Jahre 2020 und 2021 zusammen – Meldungen sollen trotzdem heuer eingereicht werden

Hilpoltstein/Roth – Zum ersten Mal in der 40-jährigen Geschichte der Sportlerehrung des Landkreises Roth fällt die jährliche Gala aus. Wegen der Corona-Pandemie konnten viele Wettkämpfe oder Ligen nicht ausgetragen oder abgeschlossen werden. Deshalb hat sich das Landratsamt entschieden, die Sportlerehrung 2020 und 2021 zusammenzulegen und alle Erfolge im Januar 2022 zu ehren.

Trotzdem können die erfolgreichen Sportlerinnen, Sportler und Teams dieses Jahres ab sofort dem Landratsamt gemeldet

werden. In diesen Tagen verschickt das Organisationsteam wie gewohnt die Meldeblätter an die Vereine. Damit auch die Erfolge aus dem Corona-Jahr nicht in Vergessenheit geraten, empfiehlt das Landratsamt, die Meldungen zur eigentlich jetzt anstehenden Ehrung – gewertet werden Erfolge vom 1. November 2019 bis 31. Oktober 2020 – heuer noch einzureichen. Die für die Ehrung geltenden Kriterien sind im Internet unter www.landratsamt-roth.de/sportlerehrung veröffentlicht. Hier stehen auch die Meldeblät-



Erst im Januar 2022 werden die nächsten goldenen Medaillen für die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler aus dem Landkreis Roth vergeben. *Foto: Schmitt, Archiv*

ter zum Download bereit. Diese können auch gleich online ausgefüllt und ans Landratsamt geschickt werden.

Die Sportlerehrung findet dann – zusammen mit der Ehrung für die Erfolge im Zeitraum vom 1. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021 – im Januar 2022 statt. Geehrt werden können wie gewohnt auch Sportler, die lediglich ihren Wohnsitz im Kreis haben, aber in keinem Verein aktiv sind. Fragen zur Sportlerehrung beantwortet Kristina Kastner im Landratsamt unter Telefon (09171) 81 13 47. *HK*

Übergabe abgesagt

Meckenhausen – Auf den Besuch von Landrat Herbert Eckstein hatten sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Meckenhausen am kommenden Dienstag gefreut. Wie aber das Landratsamt mitgeteilt hat, ist die persönliche Übergabe der diesjährigen Bio-Brotboxen aufgrund der aktuellen Situation abgesagt worden. Ein Ersatztermin ist für dieses Schuljahr nicht geplant. *HK*